

News 02 | 2023



Inhalt

- 02 In eigener Sache
- 03 Rückblick
- 07 F&E und Kooperation
- 09 Campus leben
- 10 Und sonst
- 11 Nachrufe
- 13 Terminvorschau
- 14 Impressum

Editorial

Liebe Leser*innen,

bewährtes Newsletter-Konzept in neuem Design: Unsere Hochschule hat mit dem neuen Namen *Hochschule Bielefeld – University of Applied Sciences and Arts (HSBI)* auch ein neues Gesicht in Form einer geänderten grafischen Gestaltung erhalten.

Der Umbenennung der „FH“, wie sie jahrzehntelang im Alltag genannt wurde, ging ein mehrjähriger Diskussionsprozess voraus.

Am Campus Minden bleibt aber ansonsten alles beim Alten, was am Hochschulstandort die Suche nach Neuem traditionell beinhaltet. Die Entwicklungen innerhalb des vergangenen Sommersemesters haben wir nachfolgend wieder übersichtlich für Sie zusammengestellt!

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht

Ihr
Prof. Dr.-Ing. Oliver Nister,
Dekan des Fachbereichs Campus Minden,
August 2023



Umbenannt: Fachhochschule wird zur Hochschule Bielefeld (HSBI)

Nach dem Countdown pünktlich zum 19. April 2023 hat sich die Fachhochschule Bielefeld in „Hochschule Bielefeld – University of Applied Sciences and Arts“ (HSBI) umbenannt. Bereits in den Monaten zuvor hatte sich die Hochschule intensiv darauf vorbereitet. Die Umbenennung ist ein umfangreicher Prozess für viele Beteiligte an der Hochschule, daher kann es insbesondere in der ersten Zeit vereinzelt passieren, dass noch nicht alles sogleich einwandfrei funktioniert. Aktuelle Website- und E-Mail-Adressen sind seit April des Jahres unter www.hsbi.de zu finden.

Auch die Umstellung der kompletten Website auf den neuen Hochschulnamen wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Es ist daher möglich, dass auf einzelnen Seiten noch der alte Hochschulname oder das alte Logo auftauchen könnte. Wir arbeiten laufend daran, die Umstellung vollständig durchzuführen. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/aus-fh-wird-hsbi-die-fachhochschule-bielefeld-wird-zur-hochschule-bielefeld>

Hintergrund:

Seit den „Nullerjahren“ haben Fachhochschulen ihrem gewandelten Profil auch im eigenen Namen Rechnung getragen und sich in „Hochschulen für Angewandte Wissenschaften“ oder nur in „Hochschule“ umbenannt. Die FH Bielefeld gehört im Bundesvergleich zur Gruppe der letzten Fachhochschulen, die diesen Prozess vollziehen. Auch die Gesetzgebung berücksichtigt das gewandelte Profil der Fachhochschulen: Beispielsweise arbeitet das NRW-Hochschulgesetz mittlerweile in erster Linie mit der Bezeichnung „Hochschulen für Angewandte Wissenschaften“ (HAW).



! Girls' Day !

Beim bundesweiten Zukunftstag am 27. April bekamen auch diesjährig Schülerinnen in Bielefeld, Minden und Gütersloh wieder praxisnahe Einblicke in spannende Berufsfelder und Studiengänge der Hochschule Bielefeld (HSBI).

Koordiniert werden die Girls' Day Angebote von der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. phil. Yüksel Ekinci: „Die Wahl eines Studienfachs folgt häufig traditionellen Mustern. Mit Angeboten wie dem Girls' Day, den Workshops der Schüler*innenlabore, aber auch Vorträgen und Infoveranstaltungen möchten wir Frauen und Mädchen nachhaltig für naturwissenschaftlich-technische Studiengänge begeistern und Hemmungen gegenüber diesen Berufsfeldern abbauen.“

Am Campus Minden erhielten die Schülerinnen praxisnahe Einblicke in die dort angebotenen MINT-Studiengänge (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Mit einem studiengangsübergreifenden Projekt aus Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen wurden modellhaft Inhalte von ingenieurtechnischen Berufen vermittelt. Anhand der Übungsfirma „Motorwerke Minden GmbH“ konnten die einzelnen Stationen von der Idee, über die Konstruktion, den Bau und die Vermarktung eines fiktionalen Produkts miterlebt werden.

Die imaginäre Ausgangssituation stellte sich wie folgt dar: Eine Marktanalyse hat ergeben, dass bisher ver-

hältnismäßig wenig Frauen das Motorrad des Musterunternehmens gekauft haben. Die teilnehmenden zwölf Schülerinnen aus den Klassenstufen 7 – 9 der umliegenden Gymnasien hatten zunächst die Aufgabe, das Design des bisherigen Motorrads in einem CAD-Programm farblich zu verändern, um die Zielgruppe anzusprechen. Danach galt es, eine neue Schaltung für ein verbessertes Fahrerassistenzsystem zu entwickeln, eine Übung aus dem praxisintegrierten Studiengang Elektrotechnik. Zum Schluss wurde das so an die Wünsche und Bedürfnisse der potenziellen Kundinnen angepasste Produkt auf der neu zu gestaltenden Website vorgestellt: die Teilnehmerinnen programmieren diese mit der Aufzeichnungssprache „html“, eine Herausforderung aus dem Studiengang Informatik.

In Teil 2 der Veranstaltung entdecken die Schülerinnen die Berufsfelder im Bau- und Architekturbereich. Mit einem Architektur-Memory wurden Fotos und Grundrisse prägnanten Gebäuden zugeordnet. Das Projektbeispiel „Antarktis-Station Neumayer III“ erklärte die Bedeutung der Tragwerkslehre in diesen Berufen. Der Campus Minden beteiligt sich regelmäßig am Girls' Day, da Mädchen erfahrungsgemäß ihre eigenen technischen Fähigkeiten unterschätzen – völlig zu Unrecht. Prof. Dr.-Ing. Oliver Nister, Dekan am Campus Minden: „Frauen schneiden in den Ingenieurstudiengängen überdurchschnittlich gut ab. Ich freue mich, wenn der Frauenanteil unter den Studierenden weiter steigt!“

Mädchen für MINT-Studiengänge begeistern: Das ist Ziel der Angebote beim Girls' Day an der HSBI

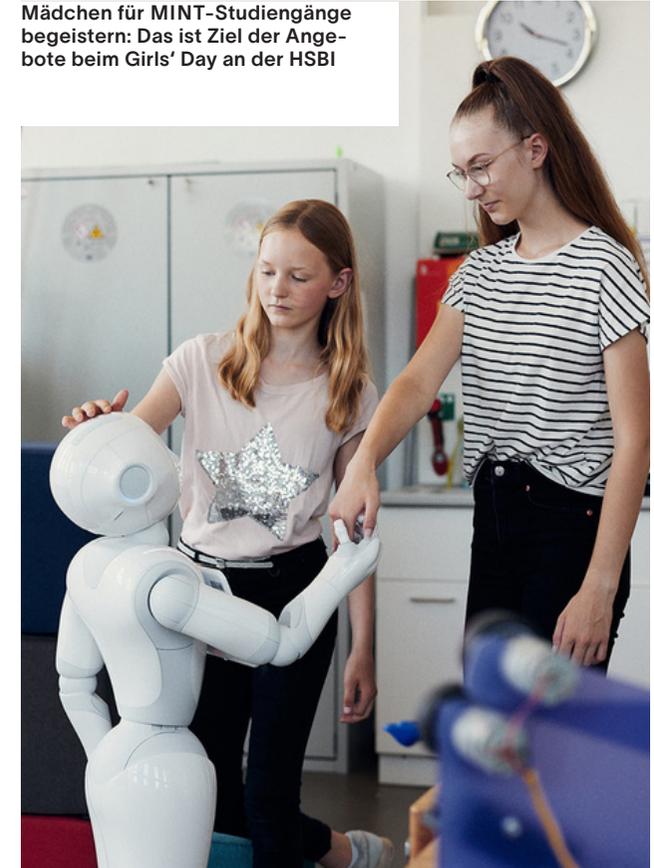


Foto © P. Pollmeier/HSBI

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/von-leds-pflanzensensoren-und-html-annaehrend-xx-schuelerinnen-beim-girls-day-an-der-hsbi>

Ideen für ein inklusives Quartier – Masterstudierende des Integralen Bauens planen für den Wittekindshof



Auf dem Gelände des Wittekindshofs in Bad Oeynhausen-Volmerdingsen entwarfen Studierende des Masterstudiengangs Integrales Bauen der Hochschule Bielefeld im Rahmen eines Projektseminars ein neues Quartier. Ehemalige und künftige Funktionen gingen in den Konzepten für „Wohnen für alle am Südhang“ eine neue Verbindung ein. Zielsetzung: ein inklusiver Ortsteil für das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung. Wochenlang haben rund 50 Teilnehmende des Seminars „Integrales Projekt“ von Prof. Dr.-Ing. Matthias Kathmann an einer

Prof. Dr.-Ing. Matthias Kathmann hat das Projektseminar „Integrales Projekt“ vor vielen Jahren initiiert. Anhand von realen Bauvorhaben lässt er seine Studierenden die Zusammenarbeit mit einem echten Bauherrn üben.



Frage gearbeitet, die ihnen viel Freiraum für die Umsetzung ihrer Ideen ließ: Wie kann auf einem rund fünf Hektar großen Teilstück des Gründungsgeländes der Diakonischen Stiftung Wittekindshof in Bad Oeynhausen-Volmerdingsen ein Quartier mit unterschiedlichen Wohnformen und einem Gemeinschaftszentrum entstehen?

Hintergrund: Der Wittekindshof ist ein großer regionaler Träger von Betreuungsangeboten für Menschen mit und ohne Behinderung. Ausschlaggebend für seine Umbaupläne ist der Wandel in der Sozialen Arbeit. Immer mehr Menschen mit Behinderung werden nicht mehr in großen Pflegeeinrichtungen, sondern ambulant an ihrem Wohnort oder in dessen unmittelbarer Nähe betreut. Weil das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung aber auch in Zukunft eine wichtige Rolle beim „Wohnen am Südhang“ spielen soll, wollte die Diakonische Stiftung eine möglichst große Bandbreite an Ideen für die Weiterentwicklung ihrer 1887 gegründeten Keimzelle einholen. Damit waren die Studierenden des Masterstudiengangs „Integrales Bauen“ und Prof. Dr.-Ing. Matthias Kathmann im Spiel. Wie in jedem Semester

suchte Kathmann auch im vergangenen Jahr nach interessanten Planungsprojekten, in denen seine Studierenden ihre Ideen unter realistischen Bedingungen ausarbeiten.

Als erste Annäherung an das Großprojekt bildeten die Seminarteilnehmer*innen in der ersten Veranstaltungswoche interdisziplinäre Projektgruppen, möglichst aus je einer oder einem Studierenden der im Masterstudiengang vertretenen Fachrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen und Projektmanagement Bau. Die Vorgabe der Diakonischen Stiftung an die Projektgruppen lautete, ihr am namensgebenden Südhang des Wiehengebirges gelegenes Gelände durch Um- und Neubauten zum übrigen Ort Volmerdingsen hin zu öffnen. Neben der Planung verschiedener Wohnbauten bestand die zu lösende Aufgabe auch in der Entwicklung eines sozialen Mittelpunkts für das neue Viertel.

Nach einem Ortstermin mit Briefing zu Beginn des Semesters hatten die neun Projektteams zwischen September 2022 und Anfang Februar dieses Jahres ca. 20 Wochen Zeit, ihre Ideen für die abschließende Präsentation fertigzustellen. Angesichts der im Lauf des Semesters entstandenen Entwürfe zeigte sich Dipl.-Ing. Architekt Jörg Henke, Projektleiter der Diakonischen Stiftung und selbst Alumnus des Campus Minden, von den Konzepten der Arbeitsgruppen beeindruckt. In dessen Schublade werden die Entwürfe daher sicher nicht verschwinden. „Wir sehen uns alle Arbeiten noch einmal intensiver an, insbesondere auch zum Abgleich mit unserem eigenen städtebaulichen Entwurf“, versprach Henke abschließend.

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/campus-minden-masterstudierende-der-fh-bielefeld-entwickeln-ideen-fuer-ein-inklusives-quartier-in-bad-oeynhausen>



Simply the best: gelungene Ausstellung am Campus Minden



Die Ausstellung „best of architecture“ eröffnete im Foyer des Hörsaalgebäudes mit ausgewählten Studierenden-Arbeiten aus dem zurückliegenden Wintersemester 2022/23 die Vielfalt des Architekturstudiums am Campus Minden der Hochschule Bielefeld. „Wir wollen mit der Ausstellung die große Bandbreite der Inhalte, Arbeitsweisen und Herausforderungen unseres Architekturstudiums zeigen, Anregungen und Orientierungsmöglichkeiten geben und die Studierenden ins Gespräch bringen“, freute sich Prof. Dipl.-Ing. Bettina Mons über das rege Interesse anlässlich

der Ausstellungseröffnung. Deshalb hat die Studiengangsleiterin des Bachelorstudiengangs Architektur bereits zum zweiten Mal nach pandemiebedingter Pause gemeinsam mit ihren Kolleg*innen (Abb. unten) Arbeiten aus verschiedenen Semestern und Modulen zusammengestellt. Die Bandbreite reichte von grundlegenden Vorarbeiten aus dem ersten Semester bis zur ausgefeilten Bachelor-Thesis.



Das Ausstellungs-Architektur-Team (v.l.):
Dipl.-Ing. Arne Nissle, Prof. Dipl.-Ing. Peter Sassenroth,
M.A. Kirsten Gradt, Prof. Dipl.-Ing. Bernd Niebuhr,
Dipl.-Ing. Lars Becker (h.), Prof. Dipl.-Ing. Bettina Georg,
Prof. Dipl.-Ing. Bettina Mons, Prof. Dipl.-Ing. Andreas Kopp,
Dipl.-Ing. Tanja Levermann, Prof. Dipl.-Ing. Georg Schönborn,
Masterstudent Jannis Kresse.

Beitrag in voller Länge unter:

➤ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/noch-bis-31-mai-die-ausstellung-best-of-architecture-arbeiten-aus-dem-wintersemester-2022/23-am-campus-minden>



Hochschulinfotag 2023 am Campus Minden – rund 180 Studieninteressierte sind dabei



Einmal im Jahr präsentiert sich der Campus Minden mit seinen Studiengängen beim Hochschulinfotag. Am vergangenen Donnerstag, 1. Juni, war es wieder soweit: Von Informatik über die praxisintegrierten Studiengänge Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen bis hin zu Bauingenieurwesen, Architektur und Projektmanagement Bau wurde das breit gefächerte Studienangebot vorgestellt. Auch die Masterstudiengänge Informatik, Integrales Bauen und Integrierte Technologie- und Systementwicklung präsentierten sich.

Die Veranstaltung richtete sich an Studieninteressierte: insbesondere an Abiturient*innen, Schüler*innen, aber auch an „ältere“ Studieninteressierte, die bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder sich aus anderen Gründen erst nach dem (Fach-) Abitur für ein Studium entscheiden.

Einen Einblick ins Labor gab es z. B. bei der Architektur. Hier konnte man einen Eindruck bekommen, wodurch Gebäude zu besonders markanten Orten in der Stadt werden. Dabei konnten die Besucher*innen ihr Wissen in einem Architektur-Memory testen sowie das Wahrnehmen von Architektur anhand eigener Modelle ausprobieren. Anders in den Laboren der Elektrotechnik: Hier konnten die Studieninteressierten verschiedene Versuche ausprobieren, zum Beispiel am Steckbrett eine elektronische Schaltung aufzubauen. Dekan Prof. Dr.-Ing. Oliver Nister jedenfalls war es wichtig, dass man an diesem Tag den Campus und die Menschen vor Ort kennenlernt: „Die Atmosphäre am Campus Minden ist schon etwas Besonderes. Die historischen Gebäude, die dennoch hochmodern ausgestattet sind, und das familiäre Miteinander bei rund 1.500 Studierenden prägen den Charakter des Standorts. Entsprechend engagiert und aktiv“, so Prof. Dr.-Ing. Nister ergänzend, „sind auch unsere Studierenden, die die Erstsemester zu Beginn ihres Studiums als Tutor*innen betreuen und ihnen so den Start ins Studium immens erleichtern.“

Schon bekannt?

Eine Liste der Kooperationspartner für die drei praxisintegrierten Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik und Maschinenbau ist auf dem Unternehmensportal Minden der HSBI aufzurufen:

➔ <https://www.hsbi.de/unternehmensportal/minden>



Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/hochschulinfotag-am-campus-minden>

Aufgegleist – 12,5 Millionen Euro für den RailCampus OWL



Beim Besuch am RailCampus OWL in Minden konnten die beiden Bundestagsabgeordneten Frank Schäffler (FDP) und Achim Post (SPD) jetzt eine positive Nachricht verkünden. Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat über die Finanzierung für ein Forschungsprojekt zur Zukunft der Mobilität am RailCampus OWL entschieden. „Noch für den ersten Projektabschnitt sind 12,5 Millionen Euro vorgesehen. Auch die langfristige Finanzierung bis ins Jahr 2027 ist mit einem Beschluss des Haushaltsausschusses gesichert“, so die Abgeordneten: Als einer von vier Standorten im Deutschen Zentrum für Mobilität wird am RailCampus OWL in Minden zur Digitalisierung des Verkehrsträgers Schiene durch die Entwicklung innovativer Technologien geforscht.

Im Projekt werden technologische Systeme, Komponenten, Methoden, Entwicklungsrandbedingungen und Validierungsverfahren im Kontext des automatisierten Fahrens (ATO) erforscht. Darüber hinaus werden Fragestellungen zur Nutzerakzeptanz neuer Technologien aufgegriffen. Exemplarisch im Fokus steht dabei das Umfeld des Bahnhofs Minden, jedoch mit der Prämisse der Übertragbarkeit in vergleichbare andere Umgebungen im ländlichen Raum.

„Wir danken den Abgeordneten des Haushaltsausschusses des Bundes für diesen Beschluss. Damit ist es möglich, die Mobilität der Zukunft zu gestalten. Die Schiene als umweltfreundliches Verkehrsmittel ist die

Basis, die dann mit anderen Verkehrsträgern je nach Kundenerfordernis ergänzt wird,“ betont Jürgen Tuscher, Geschäftsführer RailCampus OWL. Prof. Dr. Michaela Hoke, Vizepräsidentin für Studium und Lehre der HSBI findet: „Von der Stärkung der Forschung am RailCampus OWL in Minden profitieren auch unsere Studierenden des Studiengangs Digitale Bahnsysteme, denn Forschung und Lehre gehören für uns untrennbar zusammen.“ Und Dekan des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften und Mathematik der HSBI, Prof. Dr.-Ing. Rolf Naumann: „Ein toller Erfolg für den RailCampus OWL, an dem wir maßgeblich beteiligt waren. Das gibt uns Aufschwung, um OWL und die Hochschule im Sektor Bahn gut positionieren zu können.“

Am RailCampus OWL entwickeln Hochschulen, Bahn und Wirtschaft ein einzigartiges Innovationsnetzwerk für die Bahntechnologie der Zukunft und bilden Studierende für die Verkehrswende auf der Schiene aus. Dabei steht das Thema Digitalisierung der Schiene im Mittelpunkt. Damit leistet der RailCampus OWL einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung intelligenter Bahnsysteme für eine nachhaltige und vernetzte Mobilität der Zukunft und stärkt den Sektor *Bahntechnologie und Mobilität* als Zukunftsfeld. Der Standort Minden auf dem Gelände der DB Systemtechnik ist international anerkannt als Eisenbahntechnologiezentrum mit einmaligem Zugang zu Testumgebungen mit Fahrzeugen und Infrastruktur.



Besuch am RailCampus OWL: Die Bundestagsabgeordneten Frank Schäffler (FDP, 7.v.l.) und Achim Post (SPD, 4.v.l.), HSBI-Vizepräsidentin Prof. Dr. Michaela Hoke (8. v.l.), Dekan Prof. Dr.-Ing. Rolf Naumann (3. v.r.), weitere Vertreter*innen der Hochschulen, Mitglieder des RailCampus OWL-Vorstands, der Geschäftsführer des RailCampus OWL Jürgen Tuscher, Hans-Peter Lang (CTO der Deutschen Bahn AG), Mindens Bürgermeister Michael Jäcke und Vertreter des Rats der Stadt Minden.

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/125-millionen-euro-fuer-den-railcampus-owl>

Ausbau erneuerbarer Energiesysteme vorantreiben

HSBI-Absolvent Jonathan Dertenkötter wird Unternehmensgründer



Das SE-Solutions-Kernteam (v.l.): Tim Sperlich, Jonathan Dertenkötter und Lewin Esken.

Ein praxisintegriertes Elektrotechnik-Studium, der Master Integrierte Technologie und Systementwicklung (ITSE) und weitere Angebote der Hochschule Bielefeld (HSBI) erleichterten den Weg zur Gründung – *SE Solutions* lautet die Firmierung Jonathan Dertenkötters und seines Teams. SE steht für Sustainable Energy: Konkret konzipiert, plant und baut der Ingenieur der Elektrotechnik, der am Campus Minden der HSBI studiert hat, Photovoltaikanlagen bis 1000 kW und nimmt diese in Betrieb. Auf Wunsch auch direkt mit der neuen Wärmepumpe, einer Ladestation und dem entsprechenden Energiemanagementsystem.

„Die Technologien sind da, wir müssen sie nur endlich nutzen“, so der 28-Jährige. Und weil es momentan massiv an Fachleuten zur Umsetzung fehlt, hat er sich für die Firmengründung entschieden. „Mit einer PV-Anlage macht dann auch ein Elektrofahrzeug richtig Spaß“, berichtet der überzeugte Teslafahrer. Nach der Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton beim Südwestfunk verschlug es den gebürtigen Thüringer auf der Suche nach einem dualen Elektrotechnik-Studium zur Bielefelder Firma Goldbeck und zum Campus Minden der HSBI. Hier, im praxisintegrierten Studium, wechseln sich zwölfwöchige Theoriephasen an der Hochschule mit elfwöchigen Praxisphasen im Unternehmen ab.

„Das Konzept hat mich überzeugt, weil Theorie und Praxis ideal ineinander greifen“, so der junge Familienvater. Trotz langer Krankenhausaufenthalte, zahlrei-

cher Operationen und Rehas aufgrund eines Kletterunfalls beendete er das Studium 2020 als Jahrgangsbester. Dann schrieb er sich in den Master Integrierte Technologie- und Systementwicklung (ITSE) ein, ebenfalls am Campus Minden. Hier wählte er immer wieder Themen, bei denen es um erneuerbare Energien und intelligente Energiesysteme ging. Über eine Firmengründung hatte Dertenkötter bereits nachgedacht, ihm fehlte es aber an Know-how und Risikobereitschaft. Hier sprang das *Center for Entrepreneurship (CFE)* der HSBI ein, das Gründungsinteressierte begleitet und coacht.

Schnell hatte der Masterstudent eine starke Beratungskompetenz im Rahmen des CFE-Inkubator-Programms zur Seite. In Kombination mit dem ITSE-Master entwickelte er derweil seine Gedanken rund um die dezentrale Verwaltung und Steuerung von erneuerbaren Energiesystemen weiter. „Die Professoren vom Campus Minden, insbesondere Prof. Dr.-Ing. Wetter, Prof. Dr. rer. pol. von Uthmann, Prof. Dr. rer. nat. Wette und Prof. Dr.-Ing. Battermann haben uns neben dem CFE in endlosen Sessions unterstützt, wo es nur ging. Ohne diesen fachlichen Support wäre das unmöglich gewesen.“ Im September 2022 offiziell gegründet und eingetragen, lag das Auftragsvolumen Anfang 2023 bereits im siebenstelligen Bereich, „und das nur über Mundpropaganda und dank erster Referenzprojekte, die wir schon im Voraus über einige Kooperationen realisieren konnten“, so der Jungunternehmer nicht ohne Stolz. Gratulation unsererseits!

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/auf-umwegen-zur-gruendung>

Auf Entdeckungsreise – Kinder Uni Campus Minden



Unter dem Motto „Komm mit uns auf Entdeckungsreise!“ laden der Campus Minden in Zusammenarbeit mit „MT clever“, dem Bildungsprojekt des Mindener Tageblatts, Kinder zwischen 8 und 12 Jahren ein, im Rahmen der „Kinderuni Campus Minden“ monatliche Vorlesungen für Heranwachsende zu besuchen. Themen wie „Was ist das Internet der Dinge“ oder „Warum bricht ein Haus nicht zusammen“ werden in kindgerechten Vorlesungen von den Dozenten des Campus Minden beantwortet. Los geht's am Donnerstag, den 26. Oktober mit dem Thema „Wozu gibt es Werbung? Und was macht sie mit uns?“ Vortragender ist Prof. Dr. Michael Mohe.

Der Eintrittspreis pro Vorlesung beträgt 3,50 € und wird am Ende der Veranstaltungsreihe an ein Kinder- oder Jugendprojekt in der Region gespendet.

Das Platzkontingent ist begrenzt, deshalb den Kindern vorbehalten.

Eintrittskarten sind nur erhältlich beim:
express – TICKETSERVICE & MEHR
Obermarktstr. 26 – 30
32423 Minden

Auch online erhältlich:

➔ <https://www.express-minden.de/tickets/>

Veranstaltungsort:

Campus Minden – Audimax
Artilleriestraße 9
32427 Minden

Termine & Themen:

Wer an mindestens 5 von 9 Vorlesungen teilnimmt, erhält das Kinder-Diplom „Wissenschaftler/in“.

01	26.10.2023	Thema: Wozu gibt es Werbung? Und was macht sie mit uns? Dozent: Prof. Dr. Michael Mohe
02	23.11.2023	Thema: Was ist eigentlich das Internet der Dinge? Dozent: Prof. Dr. Volker Becker
03	14.12.2023	Thema: Architektur: Können neue Häuser auch aus alten Materialien gebaut werden? Dozent: Prof. Bettina Mens
04	18.01.2024	Thema: „Wasser ist nicht nur zum Waschen da ...“ Dozent: Prof. Dr. Johannes Weinig
05	22.02.2024	Thema: Der Computer als Musikinstrument: Komponieren, Musizieren, Aufführen Dozent: Prof. Dr. Dominic Becking
06	21.03.2024	Thema: Wie hält mein Haus, in dem ich wohne, und bricht nicht zusammen? Dozent: Prof. Dr. Michael Eisfeld
07	25.04.2024	Thema: Wie sicher ist mein Handy? Dozent: Prof. Dr. Christoph Thiel
08	16.05.2024	Thema: Gasspeicher: Was ist und wie funktioniert das? Dozent: Prof. Dr. Andreas Kahlfeld
09	13.06.2024	Thema: Kryptographie: Wie funktioniert eigentlich Verschlüsselung? Dozent: Prof. Dr. Philip Wette

Einlass ab 16.30 Uhr, Beginn: 17 Uhr. Dauer der Vorlesungen ca. 45 Minuten.

Platz 1 in NRW: FH Bielefeld punktet im „Gründungsradar“ des Stifterverbandes



Die Gründungsförderung der Hochschule Bielefeld ist die beste der mittelgroßen Hochschulen in NRW. Im aktuellen Gründungsradar des Stifterverbands belegt die HSBI im deutschlandweiten Gesamtranking Platz 15 von 76 untersuchten mittelgroßen Hochschulen. Sie hat ihre Position damit im Vergleich zum letzten Gründungsradar 2020 nochmals verbessert. Bereits zum sechsten Mal hat der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., kurz Stifterverband, genau hingeschaut und 2022 für seinen „Gründungsradar“ insgesamt 196 relevante Hochschulen befragt. 76 davon gehören zur Gruppe der mittelgroßen Hochschulen, so auch die HSBI. Und mit Platz 15 konnte die Hochschule Bielefeld ihr Ergebnis im Vergleich zur letzten Erhebung 2020 nochmals verbessern und

bleibt damit im Ranking weiterhin die beste mittelgroße Hochschule in NRW.

Das Center for Entrepreneurship (CFE) der HSBI ist die Anlauf- und Schaltstelle der Hochschule in Sachen Gründung. Der Erfolg im Gründungsradar liegt zum einen in den Zahlen begründet: Das CFE hat bisher 145 Erstberatungen und 810 Folgeberatungen von Gründungsinteressierten und Gründenden geleistet. 73 Teams wurden intensiv weiterbetreut. Daraus resultierten inzwischen 26 konkrete Gründungen mit rund 120 neuen Arbeitsplätzen. Zum anderen ist aber das Konzept des CFE für den Erfolg verantwortlich. Das geht weit über „Business as usual“ hinaus und umfasst mehr als die rein betriebswirtschaftliche Gründungsberatung. Sie beschränkt sich nicht auf DeepTech- oder B2B-Startups, sondern fördert die unterschiedlichsten Gründungsideen von der klassischen Agenturgründung oder den Start eines Modells über diverse App-Entwicklungen bis hin zu medizinisch-technischen Lösungen.

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/platz-1-in-nrw-fh-bielefeld-punktet-im-gruendungsradar-des-stifterverbandes>

Weiterführend:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/forschung/cfe>

Promotionsrecht: HAWs konkretisieren Zusammenarbeit mit dem Promotionskolleg NRW

Die 21 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAWs) in Nordrhein-Westfalen haben während der Sitzung ihrer Landesrektor*innenkonferenz am 27.04.2023 in der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin Details der Zusammenarbeit im neuen Promotionskolleg NRW (PK NRW) vereinbart. „Ein Meilenstein der Hochschulentwicklung in NRW. Das PK NRW bündelt die wissenschaftlichen Kompetenzen der HAWs in Nordrhein-Westfalen und bietet dem wissenschaftlichen Nachwuchs ein exzellentes Umfeld zur akademischen Qualifikation“, so Prof. Dr. Bernd Kriegesmann, Vorsitzender der Landesrektor*innenkonferenz der HAWs sowie der Trägerversammlung des PK NRW. Der Verleihung des Promotionsrechts durch das Land war eine eingehende Begut-

achtung des PK NRW durch den Wissenschaftsrat und eine entsprechende positive Stellungnahme für die Verleihung des Promotionsrechts vorausgegangen.

Hintergrund: Am 17.11.2022 hatte NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes dem PK NRW bei einem Festakt in Essen feierlich das Promotionsrecht verliehen und damit den Grundstein für eine echte Innovation in der nordrhein-westfälischen Wissenschaftslandschaft gelegt: Erstmals sind im PK NRW nun Promotionen unter Betreuung von Professor*innen von HAWs ohne Kooperation mit einer Universität möglich. NRW geht mit diesem Modell einen eigenständigen Weg – in einer Zeit, in der auch in anderen Bundesländern das Promotionsrecht für HAWs geöffnet wird.

Beitrag in voller Länge unter:

➔ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/hsbi-kooperationsvertrag-mit-promotionskolleg-nrw-unterschieden>

Weiterführend:

Promotionskolleg NRW

➔ <https://www.pknw.de/>

Pressemitteilung er HSBI

➔ <https://www.hsbi.de/presse/pressemitteilungen/promotionskolleg-der-hochschulen-fuer-angewandte-wissenschaften-in-nordrhein-westfalen-erhaelt-eigenstaendiges-promotionsrecht>

† Professor Dipl.-Ing. Thomas Schröder (1939–2023)

„Wer zeichnet, kann seine Verhältnisse klären oder aber auch neue herstellen und aufbauen. Wer zeichnet, ist ein wenig unabhängiger von Sprachregelungen und von den Bindungen, die politische Korrektheit auferlegt (...) der Strich führt in die Fläche und damit in die Freiheit.“

Thomas Schröder



Thomas Schröder zeichnet.
Portrait von Pedda Borowski,
Nachfolger Schröders im Fach Freihandzeichnen
des ehemaligen Diplomstudiengangs Architektur

Bereits am 7. Februar des Jahres verstarb der langjährig in Minden tätige Professor Dipl.-Ing. Thomas Schröder, der im benachbarten Schaumburg beheimatet war.

Der gebürtige Berliner studierte in den 60er Jahren Architektur und erwarb sein Diplom mit einer Arbeit zum Thema „Institut für Bildungsforschung“. In den 70ern war er Mitarbeiter des Schulbauinstituts der Länder, Lehrbeauftragter an der Hochschule der Künste in Berlin, plante mit Kolleg*innen die neue Stadt „Meckenheim-Merl“ in NRW, verfasste als Gutachter Schulentwicklungspläne, entwarf dann Sanierungskonzepte für Kreuzberg und Schöneberg und geriet schließlich in die Widersprüche zwischen Abrisswut, Bürokratie und Hausbesetzungen.

Bereits während der Studienjahre an der TH Hannover hatte er journalistisch gearbeitet. Doch aus der Tätigkeit bei Tageszeitung und Studentenblatt führte der Weg zurück an den Zeichentisch und in die Assistentenzeit an der TU Berlin.

Seit 1976 vertrat Professor Thomas Schröder das Lehrgebiet Grundlagen der Gestaltung am Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen der FH Bielefeld in Minden. „Zeichnen bedeutet Freiheit“, hieß es nun. Auf der Grundlage künstlerischer Studien bei Kurt Sohns in Hannover und unter dem Einfluss klassischer Bauhauslehre begann eine langjährige

Tätigkeit mit den Studierenden im Atelier unterm Dach der alten Mindener Artilleriekaserne.

In den 80ern war Schröder Mitglied im Deutschen Werkbund, führte zahlreiche Wandbilder in Kliniken und Sparkassen aus, Arbeiten, die vom bescheidenen Zeichenblattformat in große Flächen und Räume übergingen.

Die 90er Jahre waren für ihn die Zeit des Wiederaufbaus im Osten: Das Haus der Großeltern kommt zurück. Doch Krankheit, Tod der erstgeborenen Tochter, fordern seelische Kräfte. Zeit der Krisen, aber auch neuer Aufgaben im neuen Jahrhundert: Thomas Schröder war überzeugt, dass sie kreativ und produktiv mit dem Zeichenblock auf dem Knie zu meistern sind, auch wenn damit die Welt wohl nicht zu verändern ist. Unter dem Titel „Aufs Blatt geworfen“ stellte Thomas Schröder im Jahre 2005 zum Abschied seiner Professorentätigkeit am Mindener Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen der Fachhochschule Bielefeld freie Zeichnungen und Aufgabenblätter in der Galerie der FH-Hochschulverwaltung in Bielefeld aus. Ein sehenswerter Rückblick auf 30 Jahre Lehrtätigkeit in den Fächern Grundlagen der Gestaltung und Freihandzeichnen. Vertreten war er auch mit weiteren Ausstellungen, etwa in der Städtischen Galerie Bad Oeynhausen und beim Kunstverein Minden. Wandbilder von Thomas Schröder haben sich in Ostwestfalen und Schaumburg erhalten.

† Dipl.-Ing. Hermann Waltke (1944–2023)



Am 26. Juni 2023 ist der langjährige Technische Leiter des Fachbereichs Architektur und Bauingenieurwesen Minden der FH Bielefeld Dipl.-Ing. Hermann Waltke im Alter von 79 Jahren verstorben. Herr Waltke war nach seinem Studienabschluss an der Ingenieurschule Minden als Bauingenieur in der Baupraxis tätig und ab 1972 als leitender Mitarbeiter in Minden an der neu gebildeten Fachhochschule Bielefeld angestellt. Als Technischer Leiter für den Standort Minden war er lokale Ansprechperson und für die Funktionsfähigkeit der Einrichtungen und Immobilien im Zusammenwirken mit der Mitarbeiterschaft und mit der Verwaltung in Bielefeld zuständig. Mit großem Engagement und Erfolg setzte er sich 36 Jahre lang maßgeblich für die Entwicklung und die langfristige Sicherung des Fachbereichs ein.

Als der Fachhochschulstandort Minden im Jahr 1982 und erneut im Jahr 1987 politisch in Frage gestellt wurde, hat Herr Waltke führend Mitarbeitende und Studierende mit aktiviert für Abwehraktionen, die seinerzeit Schließungspläne vereitelten.

In Folge der Wende und Wiedervereinigung konnten in den 90er Jahren die Fachbereichseinrichtungen maßgeblich erneuert und erweitert werden. Herr Waltke

war als Technischer Leiter maßgebender Akteur für den Fachbereich beim Umbau von neu einbezogenen Stall- und Nebengebäuden der alten Artilleriekaserne. Neben dem neu errichteten Hörsaalgebäude mit beidseitig geschaffenen modernen Laborbereichen wurde auch das Innengelände attraktiv umgestaltet.

In der Selbstverwaltung der Hochschule war Herr Waltke in Kommissionen und bei Berufungen immer besonders engagiert als Stimme der Mitarbeiterschaft. Nachdem ab 1989 auch die Gruppen der Mitarbeitenden und der Studierenden mit Sitz und Stimmrecht in Senat und Fachbereichsrat beteiligt waren, wurde Herr Waltke von der Mitarbeiterschaft häufig als ihr Vertreter in den Fachbereichsrat gewählt. Auch dort setzte er sich intensiv für das Wohl und die Weiterentwicklung des Fachbereichs ein.

Zielstrebigkeit, Empathie und gute kommunikative Fähigkeiten insbesondere innerhalb der Hochschule kennzeichneten Herrn Waltkes Wirken bis hin zu seinem Dienstende im Jahr 2008. Hermann Waltke hat wesentlich die Basis für die nach 2008 erfolgte außergewöhnlich gute Entwicklung des Campus Minden mit bereitet. Das werden wir dankbar in Erinnerung behalten.

Der offene Hörsaal

Der offene Hörsaal findet im Wintersemester 2023/24 wieder

jeweils mittwochs

um 17:30 Uhr in

Raum B 70 statt.

Die Einzeltermine und Vorträge im Rahmen des offenen Hörsaals werden zeitnah unter dem Link veröffentlicht:

➔ <https://www.hsbi.de/minden>

Karrieremesse ConnectOWL | Career fair ConnectOWL

→ Karriereplanung für Studierende

Mittwoch, 25.10.2023,

11:00 – 16:00 Uhr

Hochschule Bielefeld,
Hauptgebäude,
Konferenzsaal und Magistrale
Interaktion 1,
Bielefeld



Kinder Uni Campus Minden

Monatlich, donnerstags

26.10.2023

23.11.2023

14.12.2023

18.01.2024

22.02.2024

21.03.2024

25.04.2024

16.05.2024

13.06.2024

jeweils 17:00 – 17:45 Uhr

Hochschule Bielefeld,
Campus Minden
Audimax B 60

→ siehe auch Seite 9

Absolvent*innenfeier

Freitag, 10.11.2023,

16:00 – ca. 18:00 Uhr

Hochschule Bielefeld,
Campus Minden
Mensa

Impressum

Herausgeber Hochschule Bielefeld/
Fachbereich Campus Minden
Artilleriestraße 9
32427 Minden

Redaktion Prof. Dr.-Ing. Uwe Weitkemper
(v.i.S.d.P), Dr. Kathrin Sander
cm-newsletter@hsbi.de
*Wir bedanken uns bei allen
Kolleg*innen, die an dieser Ausgabe
mitgewirkt haben.*

Gestaltung Katja Nortmann

Fotos Hochschule Bielefeld/Interaktion 1/
Hochschulkommunikation und andere
(siehe Bildnachweise);
Foto Titel: Hochschulkommunikation
Foto diese Seite:
Felix Hüffelmann/HSBI

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
15.02.2024

Erscheinungstermin nächste Ausgabe
etwa 15.03.2024